

RESIDENZENFORSCHUNG

Herausgegeben von der Residenzen-Kommission
der Akademie der Wissenschaften in Göttingen

Band 13



Jan Thorbecke Verlag Stuttgart
2002

ERZIEHUNG UND BILDUNG BEI HOFE

7. Symposium der Residenzen-Kommission
der Akademie der Wissenschaften in Göttingen

veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem
Stadtarchiv Celle und dem
Deutschen Historischen Institut Paris
Celle, 23. bis 26. September 2000

Herausgegeben von
Werner Paravicini und Jörg Wettlaufer



Jan Thorbecke Verlag Stuttgart
2002

Inhalt

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Erziehung und Bildung bei Hofe: Celle, 23. bis 26. September 2000 /
veranst. in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Celle und dem
Deutschen Historischen Institut Paris. Hrsg.: Werner Paravicini;
Jörg Wettlaufer. – Stuttgart: Thorbecke, 2002
(... Symposium der Residenzen-Kommission der Akademie
der Wissenschaften in Göttingen; 7)
(Residenzenforschung; Bd. 13)
ISBN 3-7995-4513-1

DIESER BAND WURDE DURCH DIE BUND-LÄNDER-KOMMISSION FÜR FORSCHUNGSFÖRDERUNG IM
AKADEMIEPROGRAMM MIT MITTELN DES BMBF (BUNDEMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG)
UND DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN GEFÖRDERT.

<http://www.thorbecke.de> · e-mail: info@thorbecke.de

© 2002 by Jan Thorbecke Verlag GmbH & Co.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk
unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbei-
ten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen
des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vor-
trags, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Überset-
zung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Dieses Buch ist aus alterungsbeständigem Papier nach DIN-ISO 9706 hergestellt.

Satz: polyma, Konstanz

Druck und Buchbindearbeiten: Druckhaus »Thomas Müntzer« GmbH, Bad Langensalza
Printed in Germany · ISBN 3-7995-4513-1

Vorwort	7
<i>Werner Paravicini</i> Zur Einführung: Formen, Funktionen, Inhalte von Erziehung und Wissen bei Hofe	11
I. SOZIALER WANDEL ODER SOZIALE REPRODUKTION?	
<i>Bernhart Jähmig</i> Junge Edelleute am Hof des Hochmeisters in Marienburg um 1400	21
<i>Frédérique Lachaud</i> L'enseignement des bonnes manières en milieu de cour en Angleterre d'après l' <i>Urbanus magnus</i> attribué à Daniel de Beccles	43
<i>Arnd Reitemeier</i> Adels- und Prinzenerziehung im England des 14. und 15. Jahrhunderts	55
<i>Monique Sommé</i> Les jeunes nobles à la cour de Bourgogne sous Philippe le Bon	71
<i>Susanne Claudine Pils</i> Identität und Kontinuität. Erziehung für den Hofdienst am Beispiel der Familie Harrach im 17. Jahrhundert	89
<i>Antje Stannek</i> <i>Exempla & Imitatio</i> . Medien und Methoden höfischer Standeserziehung im 17. Jahrhundert	107
II. KONKURRENZ ODER SYMBIOSE? GEISTLICHES UND WELTLICHES WISSEN BEI HOFE	
<i>Michael Rothmann</i> Wissen bei Hofe zwischen Didaxe und Unterhaltung. Die höfische Enzyklopädie des Gervasius von Tilbury	127

<i>Ivan Hlaváček</i>	Geistlich und weltlich am Hofe der letzten Přemysliden und der Luxemburger ..	157
<i>Jacques Verger</i>	Culture universitaire, culture de cour à Paris au XIV ^e siècle	167
<i>Antonio Sáez-Arance</i>	Der Hof Philipps II. von Spanien. Bildung und Erziehung in Zeiten der Konfessionalisierung	177
III. TRADITION ODER INNOVATION? DER HOF ALS ORT DES ALTEN UND DES NEUEN		
<i>Gundula Grebner</i>	Zum Zusammenhang von Sozialformation und Wissensform. Naturwissen am staufischen Hof in Südtalien	193
<i>Lucas Burkart</i>	Paradoxe Innovation. Funktionen des ›Alten‹ und des ›Neuen‹ am Hof Kaiser Maximilians I.	215
<i>Albert Schirrmeister</i>	<i>Quid cum aulae poetae?</i> Dichter, Redner oder Historiker: Formen humanistischer Bildung am Hof und ihre Protagonisten	235
<i>Steffen Stuth</i>	Zwischen Tradition und Moderne. Zur Rolle von Bildung und Erziehung am mecklenburgischen Hof unter Johann Albrecht I.	249
<i>Gerhard Fouquet</i>	Erziehung und Bildung bei Hofe. Eine Zusammenfassung	267

Vorwort

In zweijähriger Folge, in bewährter Tradition, veranstaltet die Residenzenkommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen ihre internationalen Symposien, wenn möglich einmal im Westen und das andere Mal im Osten unseres wiedervereinigten Landes, und stets an einer ehemaligen Residenz. Wir haben in Dresden über das Frauenzimmer, in Sigmaringen über Hofordnungen, in Potsdam über Zeremoniell und Raum und in Ansbach über den Alltag bei Hofe getagt. Andere Institutionen reichten uns dabei hilfreich die Hand. So auch diesmal hier.

Gern haben wir die Anregung der Stadtarchivarin, Frau Dr. Brigitte Streich, einer prominenten Hofesforscherin, aufgegriffen, nach Celle zu kommen. Wissen wir doch, daß an diesem Ort eine Einheit von Burg und Stadt erhalten ist, wie sie in dieser Geschlossenheit des Fachwerks und Zeitstellung der Bauten selten ist. Wir freuen uns, daß aus Anlaß unseres Symposiums im Bomann-Museum und in der Gotischen Halle des Schlosses eine Ausstellung organisiert wurde¹. Wir finden es beachtlich, daß die Stadt Celle sich engagiert hat, indem sie diese Ausstellung finanzierte und zum Symposium beitrug. Wir wissen wohl, daß in der lokalen wie in der nationalen Politik Entscheidungen für dieses stets auch eine Entscheidung gegen jenes bedeuten, und hoffen zeigen zu können, daß die Investition in Geschichte sich lohnt.

Das Historische Seminar und die Arbeitsstelle der Kommission an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel haben sich an den Vorbereitungen gerne beteiligt, unser Kommissionsmitglied Prof. Dr. Uwe Albrecht aus Kiel beschrieb im Festvortrag, welchen Platz das Celler Schloß in der Architekturgeschichte einnimmt². Das Deutsche Historische Institut in Paris, ein Glied jener Kette der geisteswissenschaftlichen Institute im Ausland, um die andere Länder uns beneiden, unterstützt seit mehreren Jahren die Arbeit der Kommission, weil es selbst in der Hofesforschung engagiert ist und diese nur international betrieben werden kann. Denn der zeitgenössische Maßstab waren nicht der Adel, die Städte, die Untertanen vor Ort, sondern der andere, höhere und vor allem

1 Stadt – Land – Schloß. Celle als Residenz. Der gleichnamige »Begleitband zur Ausstellung«, Katalog und Aufsatzband in einem, hg. von Brigitte STREICH, Bielefeld 2000 (Celler Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte, Schriftenreihe des Stadtarchivs und des Bomann-Museums, 29) erschien pünktlich zur Eröffnung. Das Kieler Historische Seminar hat dazu wesentliche Beiträge geliefert.

2 Dieser Vortrag: »Zur Einordnung Celles in die Geschichte des norddeutschen Schloßbaus der Frührenaissance«, wird als eigenständige Publikation in Zusammenarbeit mit der Stadt Celle veröffentlicht werden.